

GEHÖLZKRANKHEITEN

PAPPEL

Melampsora populina

SYMPTOME

An der Pappel kommen viele verschiedene Rostpilze vor (als Sammelbegriff dient hierfür der Rostpilzname *Melampsora populina*). Das Schadbild ist bei allen ziemlich ähnlich. Zu Beginn der Krankheit kann man auf den Blattoberseiten gelbliche Blattflecken feststellen. Auf den Blattunterseiten findet man dann die gelb bis orange-rot gefärbten Sporenlager der Sommer-sporen (Uredosporen) und später die dunkelbraun bis schwarz gefärbten Wintersporenlager (Teleutosporenlager). Die auf Pappel vorkommenden Rostarten sind wirtswechselnd.

SCHADORGANISMUS

Feuchte Bedingungen fördern einen Befall. Die der Überwinterung dienenden Teleutosporen (Wintersporen) werden im Blattinnern produziert. Die aus den Teleutosporen im Frühjahr auskeimenden Sporen infizieren einen spezifischen Zwischenwirt, der je nach konkreter Pappelrostart ein anderer ist. Solche Zwischenwirte können Lärche (*Melampsora larici-populina*, *M. larici-tremulae*), Aronstab (*M. allii-populina*), Bingelkraut (*M. rostrupii*), Schöllkraut oder Lerchensporn (*M. magnusiana*) sein. Die hier nach einer Infektion gebildeten Sporen infizieren dann wieder die Pappel - der Kreislauf schließt sich damit.

GEGENMASSNAHMEN

Sofern der Zwischenwirt zu ermitteln ist sollte bei einer Anpflanzung ein weiträumiger Abstand eingehalten werden. Feuchte Bedingungen (Standorte) meiden.



Rostsporenpustel auf Blattunterseite